

# Segelanweisungen

## Mittwochsregatten in der Bregenzer Bucht 2015 6. Mai 2015 bis 22. Juli 2015

### Spezieller Teil

#### 1. Wettfahrtprogramm

- 1.1. Zugelassen sind alle Kielyachten, offene Kielyachten, Jollenkreuzer, Jollen (siehe Sicherheitsbestimmungen) und Mehrumpfboote (siehe Sicherheitsbestimmungen).
- 1.2. Wettfahrttage, Startzeit und durchführende Vereine sind:

Mittwoch, 06. Mai 2015	Start <u>19:30</u> für alle Gruppen	
Mittwoch, 13. Mai 2015	Start 19:30 für alle Gruppen	
Mittwoch, 20. Mai 2015	Start 19:30 für alle Gruppen	
Mittwoch, 27. Mai 2015	Start 19:30 für alle Gruppen	
Mittwoch, 03. Juni 2015	Start 19:30 für alle Gruppen	
Mittwoch, 10. Juni 2015	Start 19:30 für alle Gruppen	
Mittwoch, 17. Juni 2015	Start 19:30 für alle Gruppen	
Mittwoch, 24. Juni 2015	Start 19:30 für alle Gruppen	
Mittwoch, 01. Juli 2015	Start 19:30 für alle Gruppen	
Mittwoch, 08. Juli 2015	Start 19:30 für alle Gruppen	
Mittwoch, 15. Juli 2015	Start 19:30 für alle Gruppen	
Mittwoch, 22. Juli 2015	Start <u>18:30</u> für alle Gruppen	YCB
- 1.3. Es wird der jeweilige Clubstander als Startflagge verwendet.
- 1.4. Vor der ersten Teilnahme ist das Ausfüllen eines Meldeformulares auf [www.midweek.de](http://www.midweek.de) gewünscht und beschleunigt die Auswertung. Alternativ ist auch eine Anmeldung bei der ersten Teilnahme beim jeweiligen Startschiff durch Bekanntgabe von Skippername, Bootstypen und Yardstickzahl möglich.

#### 2. Wertung, Kontrollvermessungen

- 2.1. Es wird nach dem Low-Point-System gemäß WR Anhang A gesegelt, bei weniger als 4 Wettfahrten kein Streichresultat, bei 4, 5 oder 6 Wettfahrten ein Streichresultat, bei 7, 8 oder 9 Wettfahrten zwei Streichresultate, bei mehr als 9 Wettfahrten drei Streichresultate.
- 2.2. Gewertet wird nach Bodensee-Yardstick (BSVB) in vier Gruppen:

Gruppe 1 mit Booten der Yardstickzahl 0 bis 90,
Gruppe 2 mit Booten der Yardstickzahl 91 bis 97,
Gruppe 3 mit Booten der Yardstickzahl 98 bis 130,
Gruppe Mehrumpfboote.
- 2.3. Es gilt die Regel A9.
- 2.4. Kontrollvermessungen sind vor und nach jeder Wettfahrt jederzeit möglich.

#### 3. Preise

- 3.1. Preisverteilung ist nach der letzten Mittwochsregatta am 22. Juli 2015 mit Essen und Musik im Yacht Club Bregenz YCB.
- 3.2. Pokale für das beste Boot je Gruppe.
- 3.3. Freibier und diverse alkoholfreie Getränke anlässlich der Preisverteilung werden vom YCB gestellt.

# Allgemeiner Teil

## 1. Bestimmungen

- 1.1. Es wird gesegelt:
  - a) nach den Wettfahrtregeln Segeln (WRS) der ISAF 2013-2016,
  - b) den ISAF-Regulations,
  - c) den aktuellen allgemeinen Segelanweisungen des BSVB,
  - d) dieser Segelanweisung.
- 1.2. Ein Boot darf außer im Notfall während der Wettfahrt weder über Funk senden noch Funkmitteilungen empfangen, die nicht allen Booten zur Verfügung stehen. Diese Beschränkung trifft auch auf Mobiltelefone zu.

## 2. Sicherheitsbestimmungen

- 2.1. Jeder Steuermann ist dafür verantwortlich, dass er und sein Boot die Eignung für die während der Wettfahrt möglicherweise auftretenden Anforderungen erfüllen. Er ist dafür verantwortlich, dass genügend Notsignale an Bord sind. Die Bestimmungen der Bodensee-Schiffahrtsordnung sind einzuhalten.
- 2.2. Die Teilnehmer beteiligen sich an der Regatta gänzlich auf eigenes Risiko. Der Veranstalter übernimmt keinerlei Haftung bei Materialschäden oder bei Verletzung oder im Todesfall von Personen, entstanden in Verbindung mit der Regatta und vor, während oder nach der Regatta.
- 2.3. Bei Starkwindwarnung (Blinklicht am Ufer mit 40 Blitzen/Minute) oder Zeigen der Flagge „Y“ im Hafen oder auf einem Boot der Wettfahrtleitung müssen von allen Seglern Schwimmwesten angelegt werden, die solange zu tragen sind, wie das Signal steht. Nichttragen von Schwimmwesten kann zur Disqualifizierung führen (Ergänzung zu WR 1.2 und 40). Die Wettfahrtleitung behält sich vor, ihr ungeeignet erscheinende Schwimmwesten zu verbieten. Bei Sturmwarnung (Blinklicht am Ufer mit 90 Blitzen/Minute) ist die Wettfahrt abgebrochen. Die Teilnehmer sind aufgefordert, unverzüglich einen sicheren Hafen anzulaufen.
- 2.4. Bei Starkwindwarnung ist jede Jolle und jedes Mehrumpfboot von einem Sicherheitsboot zu begleiten (die Organisation des Sicherheitsbootes obliegt der Besatzung, pro Verein ist ein geeignetes Begleitboot ausreichend).
- 2.5. Jollen, bei denen alle Mannschaftsmitglieder jünger als 18 Jahre sind, gelten als Jugendboot und sind immer von einem Sicherheitsboot zu begleiten (die Organisation des Sicherheitsbootes obliegt der Besatzung, pro Verein ist ein geeignetes Begleitboot ausreichend).

## 3. Start

- 3.1. Die Wettfahrt wird nach WR 26 gestartet.
- 3.2. Die Startlinie wird gebildet durch einen Stab mit oranger Flagge auf dem Startschiff und einer Startlinienbegrenzungsboje an der Backbordseite des Startschiffes.
- 3.3. Das Startschiff ist bei größeren Wassertiefen nicht verankert.
- 3.4. Boote, die nicht 10 Minuten nach ihrem Startsignal gestartet sind, werden als nicht gestartet gewertet (Ergänzung WR 28.1).

## 4. Bahnen

















- 4.1. Die Bahnmarken sind aufblasbare Bojen, Kennzeichnungen auf den Bojen sind ungültig.
- 4.2. Der Kurs ist auf der Bahnskizze „Regattabahn“ ersichtlich.
- 4.3. Die Regattabahn wird in der Bregenzer Bucht ausgelegt. Ausnahme: Ist der austragende Verein der Yacht Club Rheindelta YCRhd, kann die Regattabahn nahe oder westlich der Mündung neuer Rhein ausgelegt werden.

## 5. Bahnänderung und Bahnabkürzung

- 5.1. Bahnänderung: Flagge „C“ auf oder in der Nähe einer Bahnmarke bedeutet eine Bahnmarke ist unter Beibehaltung des Bahnschemas verlegt oder durch eine neue Bahnmarken ersetzt.

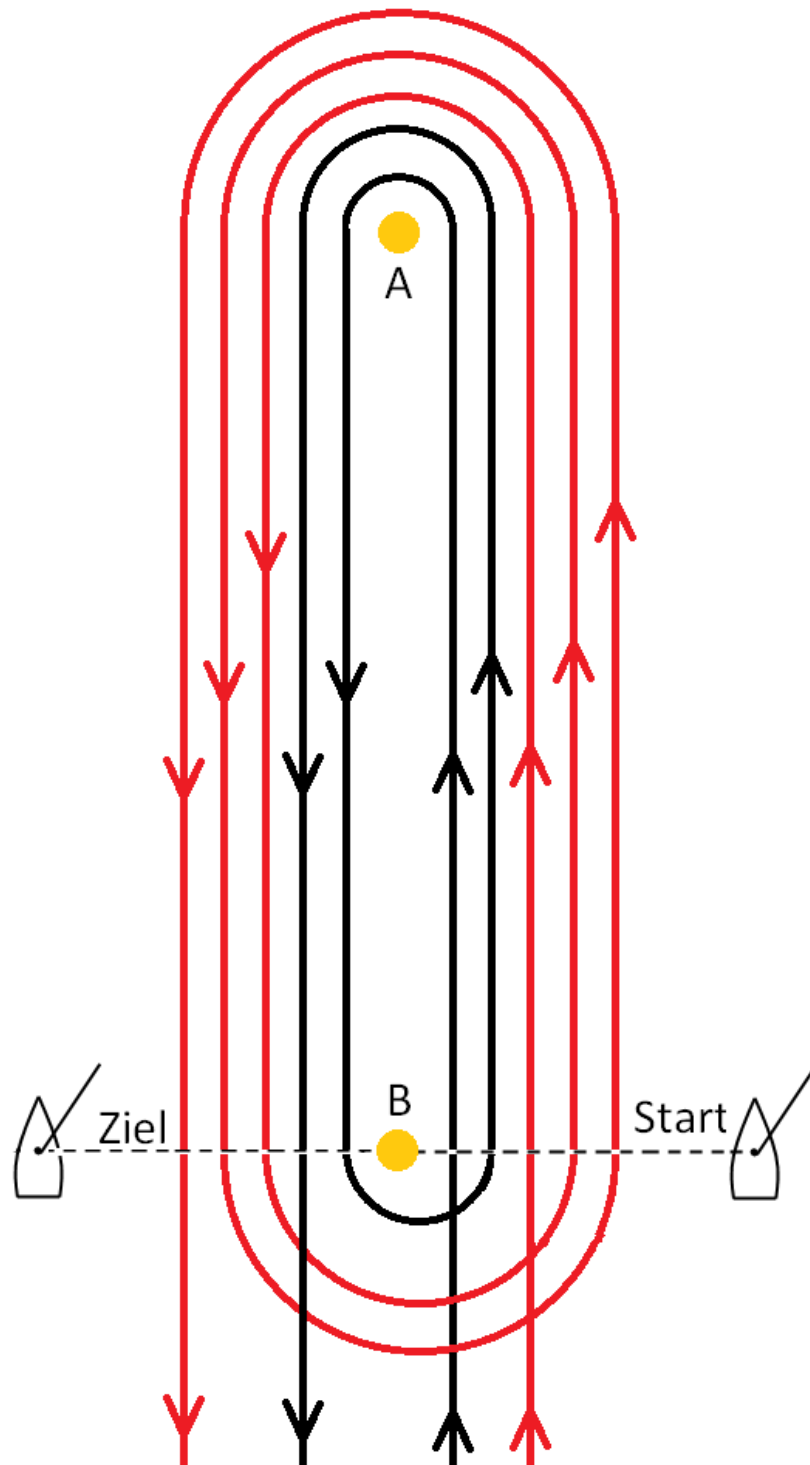
- 5.2. Bahnabkürzung: Nur Flagge „S“ gesetzt auf einem Boot der Wettfahrtleitung bedeutet, zwischen der nahe liegenden Bahnmarke und diesem Boot ist das Ziel für alle Gruppen. Die Flagge „S“ über einem oder mehrere Zahlenwimpel zeigt die Bahnabkürzung nur für die Gruppe entsprechend dem Wert des Zahlenwimpels an (für die Gruppe Mehrrumpfboote gilt der Zahlenwimpel „0“). Beispiel:  
 „S“ über „2“ und „3“: Bahnabkürzung für Gruppe 2 und 3;  
 „S“ über „3“: Bahnabkürzung für Gruppe 3;  
 Nur „S“: Bahnabkürzung für alle Gruppen.
- 6. Ziel**
- 6.1. Die Ziellinie wird gebildet durch die Peilung vom Zielschiff zu der nahe liegenden Tonne.  
 6.2. Nach dem Zieldurchgang darf die Ziellinie nicht mehr durchsegelt werden, und alle durch das Ziel gegangenen Boote müssen sich vom Zielgebiet fernhalten.
- 7. Beendigung der Wettfahrt, Zeitbegrenzung**
- 7.1. Das Ende der Wettfahrt wird durch Streichen der Flagge „Blau“ und 3 Schallsignale angezeigt.  
 7.2. Eine Bahnabkürzung ist jederzeit möglich.  
 7.3. Vom 6. Mai 2015 bis 15. Juli 2015 ist das Zeitlimit Mittwoch um 21:30, am 22. Juli 2015 ist das Zeitlimit Mittwoch um 20:30.
- 8. Proteste**
- 8.1. Jedes Boot, das protestieren will, muss der Wettfahrtleitung beim Zieldurchgang mitteilen, gegen wen es protestieren will.  
 8.2. Die Protestfrist beginnt mit Ende der jeweiligen Wettfahrt und dauert 48 Stunden (Abweichung WR 61.3.).  
 8.3. Innerhalb der Protestfrist ist das ausgefüllte Protestformular einzuscannen und an die E-Mail Adresse [info@midweek.de](mailto:info@midweek.de) zu senden. Protestformulare stehen auf der Webseite [www.midweek.de](http://www.midweek.de) zum Download bereit.  
 8.4. Proteste werden nach der auf den Protest folgenden Mittwochsregatta, also eine Woche später, im dann durchführenden Verein verhandelt. Genauer Ort, Beginn, Reihenfolge und Protestparteien werden auf der Webseite [www.midweek.de](http://www.midweek.de) veröffentlicht.

## Startablauf

• Startlinie: Wird gebildet durch einen Mast mit oranger Flagge am Startschiff und einer Startlinienbegrenzungsboje an der Backbordseite des Startschiffes.		
• Die Wettfahrten werden nach WR 26 gestartet. Eine Startverschiebung wird durch die Flagge "AP" signalisiert.		
• 6 min vor dem Start: Bergen der Flagge "AP", "N", "L", oder 1. Hilfsstander begleitet von einem Schallsignal.		
• 5 min vor dem Start "Ankündigung": Setzen des Clubstanders begleitet von einem Schallsignal.		
• 4 min vor dem Start "Vorbereitung": Setzen der Flagge "P" oder "schwarz" begleitet von einem Schallsignal.		
• 1 min vor dem Start "Eine-Minute": Bergen der Flagge "P" oder "schwarz" begleitet von einem langen Schallsignal.		
• "Start": Bergen des Clubstanders begleitet von einem Schallsignal.		
• "Einzelrückruf": Setzen der Flagge "X" begleitet von einem Schallsignal.		
• "Allgemeiner Rückruf": Setzen des 1. Hilfsstander begleitet von zwei Schallsignalen.		

# Regattabahn

(Bezeichnungen auf den Bahnmarken sind ungültig)



**Gruppe 1, 2 und Mehrumpfboote: Start – A – B – A – B – A – Ziel (3 Runden)**

**Gruppe 3: Start – A – B – A – Ziel (2 Runden)**